

PRESSEMITTEILUNG

Save-the-Date: 3. Deutscher Patientenkongress Depression

Depression am Arbeitsplatz im Fokus – Harald Schmidt moderiert erneut

Kongress für Betroffene und Angehörige

Leipzig, 01. Juli 2015 Am 12. und 13. September 2015 findet in Leipzig der 3. Deutsche Patientenkongress Depression statt. Die in Deutschland einmalige Veranstaltung bietet an Depression erkrankten Menschen und deren Angehörigen Vorträge von Betroffenen, Angehörigen und Fachleuten sowie zahlreiche Workshops zu verschiedenen Aspekten der Erkrankung. Erwartet werden im Gewandhaus zu Leipzig rund 1.500 Gäste. Die Moderation übernimmt bereits zum dritten Mal der Schirmherr der Stiftung Deutsche Depressionshilfe, Harald Schmidt: „Ganz im Ernst: Depressionen sind nicht lustig. Aber besser behandelbar, als viele denken. Je mehr wir alle über die Erkrankung wissen, desto besser können wir damit umgehen. Deshalb rate ich jedem: Informieren Sie sich – der Patientenkongress Depression ist dafür eine gute Gelegenheit.“

Volkskrankheit Depression: Nur Minderheit erhält die richtige Behandlung

Vier Millionen Deutsche leiden an einer behandlungsbedürftigen Depression. „Allerdings erhält nur eine Minderheit eine optimale Behandlung, auch weil sich die Betroffenen aus Angst vor Stigmatisierung keine Hilfe holen. Die öffentliche Diskussion in Verbindung mit dem Germanwings-Absturz droht dieses Problem zu verstärken. Umso wichtiger ist der Patientenkongress: die Stimme erheben, raus aus der Isolation – das sind Schritte zu mehr professioneller Hilfe und weniger Suiziden.“ so Professor Ulrich Hegerl, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Depressionshilfe.

Depression am Arbeitsplatz als Themen-Schwerpunkt

Ein besonderes Augenmerk richtet sich beim diesjährigen Kongress auf das Thema „Depression und Arbeit“. „Stress im Arbeitsleben wird häufig als Ursache für Depression angesehen. Aber das Gegenteil ist der Fall: Arbeit kann schützend wirken und helfen Rückfälle zu vermeiden. Wichtig ist, dass es in Unternehmen ein Basiswissen zur Erkrankung gibt und Führungskräfte auf Betroffene eingehen.“ sagt Professor Ulrich Hegerl. In Workshops und Vorträgen geht es u.a. um Depression aus Sicht des Arbeitsgebers, betriebliche Sozialarbeit, Depression in der Ausbildung und psychische Erkrankungen als Vermittlungshemmnis bei Langzeitarbeitslosen. Weitere Schwerpunkte

PRESSEMITTEILUNG

des Kongresses sind u.a. Depression im Kindes- und Jugendalter, Partnerschaft und Depression sowie Hilfsangebote im Internet. Die Geschäftsführerin der Stiftung Deutsche Depressionshilfe, PD Dr. Christine Rummel-Kluge weiß aus den Erfahrungen des ersten und zweiten Patientenkongresses Depression: „Viele Betroffene merken durch den Kongress, dass sie mit ihrer Erkrankung nicht alleine sind. Auch Angehörige empfinden den Erfahrungsaustausch mit anderen als große Stütze.“

Lesung und Vortrag mit Bestseller-Autoren

Zu den Höhepunkten des zweitägigen Programms gehören ein kabarettistischer Vortrag von Bestseller-Autor Manfred Lütz, eine Lesung der Brigitte-Autorin Heide Fuhljahn und der Prelaunch des Dokumentarfilms über Depression „Die Mitte der Nacht ist der Anfang vom Tag“. Im Rahmen des Kongresses findet auch in diesem Jahr der Kreativwettbewerb „Wege aus der Depression“ statt. Die Besucher erwarten zudem die Verleihung des 3. Carlsson Wedemeyer-Förderpreises sowie, nach erfolgreichem Debüt in 2013, die Verleihung des „2. Deutschen Medienpreises Depressionshilfe“. Veranstaltet wird der Kongress gemeinsam von der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und der Deutschen DepressionsLiga.

Das detaillierte Kongressprogramm mit weiterführenden Informationen und die Anmeldung finden Sie unter: www.deutsche-depressionshilfe.de/kongress.

Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Depression erforschen – Betroffenen helfen – Wissen weitergeben

Ziel der 2008 gegründeten Stiftung Deutsche Depressionshilfe ist es, einen wesentlichen Beitrag zur besseren Versorgung depressiv erkrankter Menschen und zur Reduktion der Zahl der Suizide in Deutschland zu leisten. Neben Forschungsaktivitäten bietet die Stiftung Betroffenen und Angehörigen vielfältige Informations- und Hilfsangebote wie das Diskussionsforum Depression (www.deutsche-depressionshilfe.de/forum) und das deutschlandweite Info-Telefon Depression (0800 33 44 5 33). Unter dem Dach der Stiftung Deutsche Depressionshilfe koordiniert das Deutsche Bündnis gegen Depression zahlreiche lokale Aktivitäten. In 75 Städten und Kommunen haben sich Bündnisse gebildet, die auf lokaler Ebene Aufklärung über die Erkrankung leisten. Schirmherr der Stiftung Deutsche Depressionshilfe ist der Entertainer und Schauspieler Harald Schmidt.

Weitere Informationen für die Presse bei:

Susanne Janicke, M.A. (Pressereferentin)
Tel.: +49 341 97 24 51 2
E-Mail: pr@deutsche-depressionshilfe.de

Heike Friedewald, M.A. (Pressereferentin)
Tel.: +49 341 97 24 48 6
E-Mail: presse@deutsche-depressionshilfe.de